

Conferenz-Aufsatz.

Thema: Grammatische Darstellung der Abwägungen der schwedischen Sprache in

Tuttlingen

von der schwedischen Sprachschule in den Landen der Provinzen.

Inhalt.

I. Lautlehre:	1. Vokale	2-11.
	2. Consonanten	11-14.
II. Flexionslehre:	1. Conjugation von „gaben“	15-16.
	2. Unregelmäßige Verba	17-18.
	3. Abwägungen der Declination der Pers. u. Obj.	
	A. Abwägungen im Nominativ	18-19.
	B. Genetiv der Kasus	19-21.
	C. Declination der Genetivwörter	21-22.
	D. Bildung der Masculi	22.
	E. Bildung der Kasus	24-27.
	F. Declination der Adjektiva	27-28.
	4. Die Hauptformen der Verben	28-30.
	5. Eigenschaftswörter der Zeitwörter	31.

Tuttlingen, Sept./Okt. 1860.

Carl W. Gumbel.

I. Lautlehre.

1. Vokale.

a.

Körja in betonten Wörtern.

bleibt, z. B. bah Lauf, fass Saß, lahs Laufen, wasser Wasser.

wird ä z. B. ält alt, g'wält Gemalt, idäl Hall, sbälts Spalten, gärts Garten.

wird ä: älls Alles, äss Äpfel, hät hat, kläbbars Klappen, wäss wassern, fläss fließen

wird ä: märt Markt.

wird ä: nähbr Nachbar, sbärs Sparrn.

wird äs: säd Saat, häf haft, näht Naht

" äi: g'säit gesamt.

" e: epfl Äpfel, wes Wasser

" ē: brēnt gebrüt, kēnt geküt, mēnggs manns, zēms gesamt.

" ē: hērt hart

" ēi: hēids heimlich.

" ö: lō laffen.

" ö: jōmor Jammern

Körja in nicht betonten Wörtern.

bleibt: äfan Äpfel, ufg'wärt aufwärts, hērraft Herr, pfuft, salat Salat, luxior, rasior, ballior Barbier.

wird ä: hoffärt hoffart, babärt Bapst (Schwartz)

" ä: winäpts Weinsteine.

" ä: nōmst Nimmst, brōsm Brosem, davū davon,

nēsmd Nimmst, slōs allein, mōnst Monat,

doms Doms, katorē Kaffarin, ämseri Anna Maria.

" i: kōmidisro komatieren.

" o: kolēndor Kalender.

fällt auf: drä darau, dröm darinn, druff darauf.

Luuy ä in betontar Bilbe

blibt, z. B. färs fufun, drägs Arugn, räd, sät Pacl.
wirt künja z. B. grabs grabu, lam lafu, waggs Wugnu,
g'slags yafflaynu.

wirt äi : dräit ystrugnu

" ä : bär bau, här huar, jär Jaf, nä naf

" aö : braöts brutu, raötsratfau, saöt Pacl, sbäöt fat.

" e : dës tinföt.

" sö : sbör Spuru.

" ö : kröm Krau, söms Sam, röm Rafu.

Luuy ä in mindar betontar Bilbe

blibt, z. B. siksal Nijitfal

wirt ä : ünärtig märtig.

" ä : heiräts fairatnu.

" o : nähbor Maftar, kosbor kofbar, ümädar imädar.

" i : süntig Poutag, möntig Mantag u. f. w. wäörtig
Wortlog.

e.

Länge in betontar Bilbe.

blibt, z. B. heft, besser, leids lacht, sechs futznu, weggs
wutnu.

wirt ä : wäfsz Wafzu.

" äi : läids lacht

" öi : sit futu, ksiggs fuknu (^{frän gar} ^{krans:} ^{fratt:}) maids
Wuff, sigggs ffunu.

Länge in mindar betontar Bilbe

blibt, z. B. geduld, gebät, beweiss, beräis barnitö (f. v. a. barnaf)

fallt auß: äsh fufu, doub Pacl, g'sünd g'funt, g'winnu
yawimmu, g'sdänds g'funtü, bsässu b'faffnu.

wirt äi : foullsäss faüllkugnu.

" i : kupé künfu, wärmü Wärmu, keltü Költu.

Obm: f's köcht künfu laut auß mit i bezugsfakt murtu,
w wirt j'atuf fufu künfu mit f' betontar Wärmu.

my der Gärmensofth gäpnefau, fap er in Warg laif mit
dem minteroffwöbifpau ē (kühē, wermē) nfer ē aft.
(fipf auf in dem Obfpitt, Inklination" ^{bei Pille, au} in Chom. in S. 2.)

wirt z. B. kabbs kagge, subbs kigge, süns Pom (Geffat)
" als ringoffoben: ufgrawst aufgrawst, gmarnt gmarnt,
beisl bril, wamss Naub, gweint gmarnt (gmarnt).

laug e in betochter Pille

blibt, z. B. ebiz maig, klē Klau, snē Pifm, wērs mufan.

wirt künze: isilffal, kegl Kugel, legs luyen, regs ruyen.

" ai: wai maf

" as: äore frz.

" äs: läorns lufm.

" es: nēs mafm lēons lufm.

" ei: wardläins rullufm.

" eo: gō gefau, sōō fofau.

" es: lōs lufm.

" us: wuar Klaf, dō Klaf.

laug e in minter betochter Pille könt mir in Zäjämarfatzm gaw vor, min:

Kaufbrun, Grimevaf, äuffterfan, wobei fip bezöglic der
betreffmird. Wokals fäpfolle fregalup fwanöfpallt, vint min
er in einfafau Worte vorkönt; "labntig" lantat: läsbig.

ē in betochter Pille könt mir in Gofthäffpau, mir vor min r mir er
mir imir mir kürz vor, in ife uou ē = ä zä änterfpit dō.

klit ē: kērr, ērnō muf, kērz, wērs mufan.

wirt ä: ärbs fulp, ärnt frut, gārts gruben.

" as: bärg bruy, gärru yru, säsorns Wern (Geffat gmm)
wärs warfau, wärip Warg mit Warf.

" e stērs fparren, zērs zerrn.

ē in minter betochter Pille

fallt aut: kegl Kugel, gabl Gabel, fēr Jänar, sdir Stnar,
mäs Maunab, sdärts parkab.

Wnigw märklic ip der Obfoll der ē in: vadd'r Nahr,
werdand Nurfant, in könt auf gipfria lufm. wirt: vadd'er otr
vaddor, werdand oi: werdand.

längjē (offen = ä) in betonte[n] Silbe[n].

bleibt z. B. bläh, Läh, äss offen, mässer Maffar, rätes

Ruffar, sbägg, Spant, wägg wagg.

wirt äs: gäsl goll, knächt Rufft, rächt rafft, käsr
Kallar, sdäsl

" i: bridd brant, billa bollau

" e: dress druffar

" ai: raiddlich Rattig.

längjē (= ä) in betonte[n] Silbe[n].

bleibt, z. B. fäls foflan, sâr Ruffar, swär pfarr.

wirt längj ä: läbs lalau, lädsr Lurr, fädsr Lurr, swäb' Ruffar.

" äs: käsls Rafft, sdäsls foflan, wäsr wur, däs Lurr (pron.)

" ai: wais wuffar, drais druffar.

" äi: mäi wuffar.

" ê: ê ffar, êr ffar, sêl Parla, lêrs Luffar (mit Lurr).

" ê: sêns ffar.

" längj e bess Luffar

" ês: gês yalau, ês w (pers: pron.)

längj ē lautet nur in Zäpfe[n]spröche[n] in mî[n]der betonte[n] Silbe[n] vor.

ü.

längj ü in betonte[n] Silbe[n].

bleibt z. B. ih, mih, dih, mit, fis, siff, sixs, swiss.

wirt ü: lêgs liuts, nêts Müst, wêgg Plint.

" ia: gsiar Guffar, wärsr wuffar.

" ie: gsiehd Gufft, liehd List.

" â: drâhdar Ruffar

" ë: kêrh Ruffar, bêrs Lurr.

" ei: geit gibt, leit list

" u: wurd wirt, wärsd wirt, guffs Guffar

" ü: sünngs Ruffar, münzig wügg, ünndar murtar.

wirt ungsuffar: kêrh Ruffar, lêrh Luffar, milch Muff,
sdäsrh Ruffar.

längj ü in mî[n]der betonte[n] Silbe[n]

bleibt:
wurt ü (mit pfweiser nasalar Vündung): geizig, sdönnig stünig.

freiti friluf, kändis kändisf, essig, kepün köfün.

wirt ä : rötläht köflij, weissläht maiflijft.

fällt aut: närris, närrisf, swengg im enary, hüngg homij,
kirbs köflij.

laugj i in betouben Bilbu

blaiht, z. b. ör ifu, dir tir, mir wir mit ~~was~~ min.

wirt Krygi: ijl Isyl, in ifu, im ifu.

O.

Kryg O in betouben Bilbu

blaiht, z. b. doh, noh, roggs Rogyan, sbodds spollnu,
völl, moll Mollu, ~~waslös~~.

wirt äs : ärdilē ordutlij, värtel Wortfil, säergs forgnu,
väarns normu, värt Wort, mäarn morynē.

wirt ä : märgs Moryn, däht doft, därs Lornu.

" äs : värdilē Wortfilghu.

" äi : bräisamli brofautnē.

" ä : dert Wort

" e : resser Roffu, wells wollnu.

" ē dēhdor Roffu

" eö : mō Mowd.

" u : druggs troitnu, guldi goldnu, kuffar Roffu, suid
fouf, &

" ü (Zwifpfn laut zwifpfn o m u): küen Lou, främ frau,
süner Pouu, sünn Pouu.

" ü dürns Rouu.

Kryg O in minsta betouben Bilbu

blaiht, z. b. soldät,

wirt O : Föhanes.

" ä : kändiddor Lautitor

" ~~aa~~ : dokdor doktor, provisor promisor, warlist vor,
liht, üvorsihdig m vorfistig, ressoniers raisoniers.

laugj O in betouben Bilbu

blaiht, z. b. ör Ofu, grös grup, höl jofe rös Rofu, röt roff.

wirt Kryg: offs Ofu, hols folu, obs obnu, hols Roffu.

" ä: gēbärs gnbornu

" äs: bärrer Sofu, därs Hof (as), värrisrilt Wortfist.

" äu: sdräu Rof, räul rof (in snalē betouben)

- wirt e: wernem, vorna fu.
- wirt so: gröns Kroma (Graftau), grö Kroma, lö Löfn
bö Löfn, söns pfon, wisidazisö Nijitatio.
- wirt ü: g'wännt G'wofu fut
- " ü (Zwiffen laut: zwißf ō mit ü): sü Pöfu, döwä ta,
ow, ünē ofn.

u.

Kurz u in batouten Pille.

- bleibt, z.B. buss, Luff, Kuss, nuss, duzed Vitzand.
- wirt ü (Zwiffen laut: ō mit ü): düm, krüm, s'düm flüm,
- " us: muster M'ltar, fuster S'ltar, frustet Drüft,
- " o: mo m'p, zo g' (präpos.)
- " i: g'wisst g'wöft
- " ē: ēs mb, ēss m'par.
- " w(nafg) gwäll Quäll, gwidding Quittung.

Kurz u in meisten batouten Pille

bleibt: Christatum.

- wirt i: äornin Crüning, wönin Wöfning,
- " z: gwäntom Quäntum, jexod jatzim (jatz)
- " o: brötäl brätal
- fällt aus: zems zäpauw, z'rugg z'rötk, z'ersdo z'äroft,
z'axisid n'g'g'risen.

lang ü in batouten Pille

- bleibt, z.B. ür Lfr, stür Pfr, Zug.
- wirt ü (Zwiffen laut: ü mit ō): üfusz Mufüg, üglogg Mglub.
- " kurz u: bud' P'ntel, kugl K'ngel, p'dubs P'n'la.
- " us: blust Blüt, must M'üf, rast R'üf, sustes
pfüfn, flustes flüfn, zus g' (adverb)
- " üs: rüsm R'üfn, hüß h'üfn.
- " is: bröder Br'nter, nisfs r'üfn, grisbig r'üfig.

lang ü in meisten batouten Pille

- wirt z: ksödsz hantpfäf, ärmstei Ch'rm'tu.

ä.

Kurz ä in batouten Pille

- bleibt: g'wässer G'wäffer, köeli Kötzfn, swäso-
pfwätzn, ägger Cl'br.

Kry ä betout

mir ä : gärt Gärten, färbs färben, märt Markt, wähter

Wäpfer.

" äi : mäidli Mädli

" e : fesser Lässer, nesser nässer.

" ë : ërmel Örmel, lërms Lärmen.

" ê : sdëriker Pöcker.

" aor : laot läst

" sū : bsigg Sätk hoiggo fink hän fäng (pass) dsigg
Arätk, wardëpfs wrtäupfau.

Lang ä in betouter Bilbe

blibt. : är Öfr, wär wär, Lâ zâf.

mir kryä : gräsl Öräslin, sägs jägn, wägs Nügn.

" äs : bäer Bär, wärs wärfen.

" ai : blais bläfen, kais Köpf, mais möfen, sais säw,
maisli Mäsi (Mädel), wärbait wärföt.

" e : zells zöflau, wels wöfler, sēms pfämer.

" sū : sbäi Späun, Läi Läf.

ö.

Kry ö in betouter Bilbe.

mir e z. d. löfft Löffl, kesöli köpfli, ressl Öräslin, sepf
pfözfau.

" ê : dërs Lörren.

" äs : bäornli Hörren, ärgili Örglin, wäornli Hörblin.

" äs : märrsl Märf.

" i : kinds könnu.

" i : hütze fötzren.

" ü : künst köunt, günns gönnu.

Lang ö in betouter Bilbe.

mir ê : ël Öl, brödli Brödfau, kërs förn, lëss löfn grësser
gröfren, bës bös.

" krye : wegili Wöglin.

" sū psū pfäu, bsilä Böffnau.

" äs : däornli Hörren.

" i : künig köing.

u.

längjē in latouten Bilbe.

mirē i z. B. dinn dinn, fillē Füllē, gligg Gflüg, nixtē mitzlij,
Zinds zimtrau.

„ laug ē in wisso rimpfau.

„ is: disr dūr, fischs firscht, missa missen, nischder
mischteru.

„ u: brugg Brück, druggs Drück, durfst Dürst, kuff
Kuff, kuhē Kuff, murb murk, ruggs Rück.

„ us in fustors fittoru.

laugjē in latouten Bilbe.

mirē ē: dēr dūr, ertē Dür.

„ kōrjē: ibrē ibrē, binē Binn, Kibl Kibl, mitē Miff.

„ is: bisl Bisl, gmiss Gmiss, kisl Kisl, rissr rissru
(rissru) firsr firsru, sdisl Sdisl.

„ ē: sērrs pfirru, sbērrs pfirru.

„ ei: keis Kēis, breis Brēis, bleis Blēis.

„ ēs: kear Kēar, blēsmli Blēsmli, grēs grün.

„ u: lugē Lūg.

ai.

ai blaitt, z. B. mai Mai, kaisr Kair.

mirē as: läst Lait, säsl Sait, säspfa Sair, wäss
Wair, wässs Wair.

„ as: lästli Lait, wässli Wair, sästli Sait

„ ös in trös Rair.

„ ēs in röstli, dim: röst Rair.

au = ao

au = ao blaitt: blāō blāū, laō lau, grāō grāū, pfaō pfaū.

mirē au (äu) au, aug Aug, fräu (frou) Frau, häubs
färu, läufs läufu, läug Läu.

„ o: hoft Hoft (Hogelhof)

„ ō: sōm Sōm, drōm Drōm, zōm Zōm.

„ ä: bām Bām.

„ ä: bräu Bräu, zäu Zäu.

„ längjē: sēm Sēm, dēm Dēm, pflēm Pflēm.

au = u (ou)

au } bleibt, z. B. aus aus, bousd Sauff, hous faut, lout laut,
= ou } nous Maub, rous Rauff, boubs lann.
mir i in fiesd Sauff.

" i : bur bunn, durs dunn, su Pau, sur Pun, ru
rauf, mur Maun.

" u (küz) uf auf, duss dnuuffan, uss aufan, druff drauf.

ei.

ei in betauten Dille

bleibt, z. B. eils ailu, bei, feils failu, geigs giyau, neidig
uidiff, spreibs spraibu, weib, sbinsrei Dimmri.

mir i : dre dri, les laifan, ses saifan, zes zaifan.

" i : mis, dis, sis, mainat, taint, faint, lem Laint, pi
friu, ni Nain, si sin (verb), sneds ssnidn.

" i (küz): min, din, sin, mine, dine, sine min, sin fin,
main, tain, faint (sich der Klappst., pronouci.).
sind sind.

" o ömör fiur (Dyffimur)

" o (küz) mond unist.

" os : bös briu, sdös Nain, tröm fain, zlös allin, ös rinb.

" es : bestli brinfan, sdöstli Nainfan, sdös Nain.

" ai : ai xi, hai xi (interjec.)

ei }
= ai } bleibt, z. B. : ausr fiur.

mir äs : bräst bruit, äs fi, äsh fiur, räss Riif, häss
fiif, gässd Gfiif, fäsl fiil, räsths Zaifan.

" äs : bräster bruitur, fässter fiifur (fallur) gässd
Gfiifur (Gfiifur) hässur fiifur.

" ä : wäss, wäss, wäss, wäif, wäifst, wäif (verb.)
hällös fiillös (provinc. = rutkräftat).

ei in mir betauten Dille

mir i in hözig haifait

" i in laiu (dim. Dille) z. B. kändli Kintlan.

" i in kərbē Kiefmif.

ei }
= ai } bleibt : foalhait faifait, löshait loifait, ebighait Enighait.

mir s : wärdel (auf wärdel) Nothait, ärbod Arbit, sults
suffait, grüwest Gwosufait.

ee.

- ee wird ei, z. B. keis kreyß, leit lēntē, neib nēn, reibs rēnēn,
 deids, so rēntēßn.
 „ äi: fräiē frēntē, hāi hān, sdräubs sdrēnēn.
 „ i: hit hit, frind frēnt.
 „ ē: fēr fānēn, hēr fānēn, sder fānēn, dēr fānēn, nē nāmēn.

ie.

- ie }
 = i } bläit: bēr bēn, frēns frēnēn, sē sē, sēb sēnt, wēs wēs.
 wird i (kēz) lēgs lēgnēn, sēbs sēbnēn, sēßl sēßl, wēl wēl,
 zēbl zēnēn.
 „ iē (gētrēnt) lēcht lēht, gēcht gēht.
 „ is: brist brēnt, flēgs flēgnēn, grēg grēgnēn, lēd lēnt.
 „ äs: wēs wēs.
 „ ēs: dēsns dēsns, hēs hēs, nēsnsd nēsnsd.
 „ ei: flēg flēgnēn, kēi kēi, deif deif, amērei amērei.

2. Consonanten.

- b bläit, z. B. bēr bēn, rist rēnt, lobē lobēn, list list.
 „ wird m in swälmlē Nēswälmlēn.
 „ fällt weg z. B. bus bēnt, hēs fānēn, gēßl gēßl, geisē gēißē.
 „ wird im resp. angefügt z. B. gēßls wēßn, hēßls fānēn, sdräiēß
 frēnēn, fräiēß frēnt, gēßlōß gēßlōßnēn.
 ch (h) bläit: ih, mih, dih, dēstē hēß, sēstē sēß, knēstē knēß,
 frēstē frēß, milēn Mēß, nēht Mēß, dēhtē rēß,
 fānēn in: grēd hēß, grēdian, grēdof, Frēßian.
 „ wird t: eit tēß, snēddlōß Nēß.
 „ g: zēgēre Cēß, mēnggē mēnggē.
 „ fällt aus: flēs flēß, dās dēß, äß Clēß, nēht wēß, ou wēß,
 glēi glēß, frēitē frēiß, wērtēlē wērtēlēß (f. u. gēgnēntēß).
 chs wird x: bēx hēß, sēx sēß, fēx fēß.
 c wird z: zētrēō Cēß, zēgēre Cēß.
 d bläit z. B. dah, dih, du, wāld, fāld fāld, wēdē wēdē.
 „ wird t in hēnt hēnt.
 „ fällt aus: äsēns ordēnēn, mēō Mōd, wārs wārdēn.
 „ wird im resp. angefügt: hēddē hēnt, sdrēndē sdrēnt (brōng,
 lēß Nēß), wēssēd zēißēn, hēld hēldēn,

- d wirt außgefügt: dän dän mit der wisten die witten forson der Maß,
 - zast des präpans aller haidwörter in sänds. Modisformel:
 - z'sreibid z' p'scribau, wir, für z'reibid p'scribau (f. Cozjg.)
- f bleibt z. b. ut auf, brisf brinf, foul faul, siff Nisiff.
 - wirt b in swäbl P'swäbl.
 - wirt ringesfobau in: vorsnäpft wirtfyneggt (in der Rord = auß
Marfau d' Dörwilung etwas sagen, das dem Herrn ein Opa
Jannuifs fättu blribau sollen).
 - fällt auß: där, (if, w) wärf, darsd wärf.
- g wirt ch in wäsrich Marig, raitlich Raitig.
 - m in dums Sänyen.
 - bleibt: gäs Gaus, garrn garr, sags sagen, däg Tag, roggs
 - fällt auß: mä mag, märrn moryn, säit sagt, dräit tragt.
 - wirt baigefigt: housgli fäwblif (fäw'söltwiff) g'slissso p'sliffen,
 g'sbass Spas, g'wörms mürmm, g'regiert regirt (part.)
- h bleibt: hous Gaus, hit fänt, hälfz falfn, boshait Bosfuit.
 - wirt vorn baigefigt: härdepfl fröwepfl (härtoffel).
- j bleibt: jä ja, jär Bafz, jedz Lärz, jäts jätzn, jün jünny.
 - K(e)t) bleibt: koufs künfn, kält kält, kopf, klä^e klär.
 - wirt g: quod's kälffn, guggug kütük.
- ch wirt yg: bogg bok, digg tük, släggs p'slaintu (larku, rigant,
 lif naffn) weggs marku.
- k wirt ch: wäsrich Wort (auß in Säfennat, Wort p'utt ee) kalic
kält, baps baku.
 - fällt auß: märt Markt, ^{wirt t.} märt (säs) Markt d' (tir) Marti.
wäsrig Wortlag.
- l bleibt: lobs lobu, ball, voll, häls, kält.
 - wirt r: grisdior kljstir.
 - fällt auß: widd willft, sodd solltz, käor Kallaz, gupfs Gijfal.
 - wirt ringesfobau: raitlich Raitig, fäw'söl Lörp.
- m bleibt: mä Mäu, män man (in Mäniga) meggs mögau,
 s'dams Wätu, küm köu, kösm frim, dürm ffrim.
 - wirt n: dürn ffrüu (Otrasp lokal)
 - fällt auß: dämp dämpf, äp'l Ouzul, gräp'f Kruupf, nös nafsman.
 - wirt außgefügt in: Keddern Kättu.

n bliaht: näht Maht, nuss, nim, wenn, sünn Pouun
händl haulal, sdänd Haud.

" wirt m in sbim Qinnu, semf Pruf, samft fauft.

" l in vor rēngls unynn

" d in: msids, Mauff.

" fällt aus: ärdili ortantlij, säd Pau, häd haul, bägg Lauk,
häsö kauft, bi bi, hi fi, vö nau, si fin, böo

bin, sdös Bin, wê Bin, nich der ^{Macht} wifflorunmärtē

" wirt augfügt: nasö Elft, ärdilihns uvinuklifur (attrib: ^{Macht}adject:)

lisdorlihns linduklifur.

en - schautinijfe in Näzplandung -

wirt s: wags Maryu, karrs karru, lass lafan, sreibs.

en - Stapicubantung des Zaitmots in 1, 2. u. 3. Partau der Maßzese

wirt id: läsid (wir, ifr, fin) lafan (abspreibi allen Zaitmöttern,
sinn Kausfilla auf mit Coupoant ai'ständat).

en - führung des Pipis

wirt id: 2' läsid zu lafan, 2' sreibid zu schreibu w/so (sichschreid)

en - führung des partic: Präter: der Zaitmötter proseur Congregatiou's
foru

wirt s: gifalls, g'sdänds, g'es g'fallen, g'pandru, g'gabru.

ff bliaht: pagg fact, patts g'asthu, pflägs p'flagan, lupts
lüpfr,

" wirt binn uod hoff, bäth fruf, bulvor fr'loru

" " bb: roubbs Kaupau, lumbbs Limgau.

pp " bb: ribb Nizza, sobb Nifozau, habbs Kagzu.

p wirt bnigfügt: säspfs Paisi, sdräspfs fruisu, pflēgl Stagal

g (läutet wiif = g; qu = gw)

z. B. gwäll Quilla, gwiddin Quitting, gwintli Quintgen.

n bliaht: rächt ruft, wäor wur, kerr herv.

" wirt l in mäsrisl Mörfer, balberr Larbin.

" fällt aus: da der (lirt.) däs der (frou.) ess inpar, eits
sinn, fists fureftu, nü nur, dün drü, duss
traupau, dobbs trobru, mäi mafr.

" wirt bnigfügt: läsru lafnu, sbriur Apru, deur Afr.

s bleibt: säd Saud, subbs Nögge, sixs sitzau, rös Nopf, ross
Nopf, wasser Kaffee.

s(ss)wirt z (tz): bube Fülb, suz Nöps, grusz Grief, griesz gröfssau.

" fällt aus: mo mup, wa web, laot läpft.

" wirt eingepfobn: glissss klaimb, ~~gräggs~~

sch(s) bleibt: sist pfinf, saffs pfaffn, wäs, wassfn.

" wirt s: krissē Kirsfn

" wirt vorn beigepfyt: släggs luktun (absläggs ubluktun)

st wirt, sd: sdös Stin, sdös stoffn, gäs, sd Gnist, isd ist, häsd sapt.

" wirt s in kärs, Kärsft.

sp wirt, st: sbärs sparn, sbax spatz, hasbl spatzl.

t bleibt, g. c. gust gut, leit lütn, hit frötn; tiert fart, kalt, tacciors.

t wirt d: dag Fay, dis, Tiff, dusk, Luf, död Tod, droubs Trumb

tt wirt dd: wädde Matten, bedd Bett, keddem Kette, wedde watten.

" tz in: hagsbedes Gaysbütt.

t fällt aus: fists firsfn, axe Ocht, kuuff hift, hebbli hängtln
(Köpfkopf)

" wirt eingepfobn: boust Lauf, leicht Luff, bärst Büppfn, fälts, fallf.

tw wirt bb: äbbis floral, äbber florn (Samant)

v bleibt: wädde Matten, vedde Matten, vogl Vogel, brav, glar
Klar.

" wirt vorn beigepfyt: vorzells wäpftn, vorloubt wrlanbn, vorwaps
wmasfn.

w bleibt: wäsr wur, wäld Wald, wind Wirt, wells wullen.

" wirt m: mir wir, münzig wingig.

" " b: ebig wiy, babärt Bapmart (Söldsfity) Kərbē Kirsfn
wais.

" fällt aus: lēs Lönn, zibl Zwinbal.

z bleibt: axe Ocht, häse hyn, äxakt zakt, tacciors tapirau.

Z (tz) bleibt: Zäl Zast, zō zō, kar Käyer, sixs sitzau.

" wirt v in der Vorfilbe, vor, war: vordruggs zurwritn, vorlumbt
bst zurlumbt, vorfalls zorfalln.

tz wirt ds in zledsds zülätz, led, sd latzt.

Z (ts) wirt augfängt: sälberz falbn.

II. Flexionslehre.

1. Conjugation des Verbums „geben“

	Indic.	Conjunct.	Condit.
Präsens	1. gib	gäsb	gätb
	2. geisd	gäsbisd	gätbisd
	3. geit	gäsb	gätb
	1-3. gēsō ^{1.)}	gäsbīt	gätbīt

Imperfect faslt^{2.)}

	Indic.	Conjunct.	Condit.
Preterit	1. hā	hei vēr hāt	het
	2. hāsō	heisō od. hābīsō	heddisō
	3. hāt	hei od. hāt	het
	1-3. hāsō	heitt od. hābīt	heddit

	Indic.	Conjunct.	Condit.
Plusq. perf.	1. hā	hei vēr hāt	het
	2. hāsō	heisō od. hābīsō	heddisō
	3. hāt	hei od. hāt	het
	1-3. hāsō	heitt od. hābīt	heddit

	Indic.	Conjunct.	Condit.
Preterit	1. wur	wāsr	würd
	2. wurō	wāsrīsō	würdisō
	3. wurd	wāsr	würd
	1-3. wāsrīt	wāsrīt	würdīt

	Indic.	Conjunct.	Condit.
Preterit exact.	1. wur	wāsr	würd
	2. wurō	wāsrīsō	würdisō
	3. wurd	wāsr	würd
	1-3. wāsrīt	wāsrīt	würdīt

Imperat.	Infinit.	Particip.	Supin.
Sing. gib	Präs: gēs	Präs: faslt ^{6.)}	Präs: 2' gēnd
Plur: gēsō	Prät: gēs hā	Prät: gēs ^{1.)}	Prät: faslt.

Anmerkungen zur Conjugation.

1.) In allen drei Personen der 1. Person Singular bleibt die 2. Person Singular in allen Zeiten der Modus, formen gleich.

2.) Das Imperfect ist eine dem Nominativ sehr ähnlich.

främre Zeitform.

- 3.) In rigoras flöggraugarfaht sat sig in Noltöspræfi um þam
 faarfakt mittalpe Otafögnung þar fertizig frötörismu þou
 „fabru“ or „frim“ - gha or gse - yabilitat. Van zilfi.
 orbon faht jistaf tinsa Zeitform.
- 4.) Þas Sätörum sat um þou Gufstänffon atros abruifanda
 Oatändung. Þarf „wartan“ baziemat in Mundart niht
 jänäiff in zäknöflize Zeit, sonara stellt Sätör in in
 bätreffantän Zeitwort unögatöröktä Hötizkeit als um
 möglize, waspfäinliche þar, ih, wur ges faist: or
 ist mögliz, þau sin, þap is yab. Þas, was in Gufstänffon
 mittalpe þar Zeitform the Sätör baziemat niht, tönökt in
 Noltöspræfi tär þas frötör ab; or geit mor (märrn)
 äbbis or g niht mir (uorau) Gtrod yabau.
- 5.) Gufspræfi þar Obruifung in þar Oatändung þas Sätör ist auf
 in þar Oatändung þas Sätörum oraktum; ih, wur ges þa faist:
 or ist mögliz, þap is yabau þu ba. Niht fort þas Sätör tärfe
 frötör, þe niht þin þas Sätörum oraktum tärfe in vaim
 Nargaugarfaht unögatöröktä; Du träs þes bush gläss, wen
 ih (am sündig) küm þa niht tärfe þu is yabau þau,
 wann is þu (Sündig) komau oraktä.
- 6.) So gibt in þar Noltöspræfi þin rigoras partizig frötör; jistaf
 wartan um þou maufon Definitivum mittalpe þar Pilbe in Otijsaktina
 yabilitat, in þam Mittalwort þar Ofganwort unöpræfi.
 z. B. flissigs wasser flispantä Wasser, glissigs eiss
 glispantä Eiss, gsenigs kündli isfantä Gündli.
- 7.) Þas partizig frötörismu þou „gabru“ niht in þar Noltö,
 spræfi niht adjektivisf ybrauöft, abau þe voring þab vialer
 undarar Zeitwörter, z. B. affau, brinlan, gflaugan, buron, ratän.
 Orugau þin in Mundt the Noltö, undarar Nötör þufrage
 lifnu þoum gauz or gäb, in þas Gufstänffon niht kann,
 z. B. or gfreibts häorn in þoum (yafundat = frände mafantä)
 Koru (Sintafat); or gfältr bus in grefstör (= mispræfi)

Subj. (Ansb.)

2. Unregelmässige Verba.

<u>sein</u>			<u>haben</u>		
<u>Indic.</u>	<u>Conj.</u>	<u>Condit.</u>	<u>Indic.</u>	<u>Conj.</u>	<u>Cond.</u>
1. <i>bē</i>	<i>sei</i>	<i>wār</i>	<i>hā</i>	<i>hei</i> od. <i>hät</i>	<i>het</i>
2. <i>biso</i>	<i>seiso</i>	<i>wāriso</i>	<i>hāso</i>	<i>heiso</i> (<i>häbis</i>)	<i>heddiso</i>
3. <i>isō</i>	<i>sei</i>	<i>wār</i>	<i>hät</i>	<i>hei</i> (<i>hät</i>)	<i>het</i>
1-3. <i>sīno</i>	<i>seiēt</i>	<i>wārit</i>	<i>hōso</i>	<i>heiēt</i> (<i>häbit</i>)	<i>heddit</i>

Infinitiv: *sī* Partic. *gsī* Infinitiv: *hā* Partic. *ghā*
 Imperativ: Sing. *bis*, Plur. *sīnd*. Imperativ: Sing. od. Pl. *moga bränflif*.

<u>sein</u>			<u>haben</u>		
<u>Indic.</u>	<u>Conj.</u>	<u>Condit.</u>	<u>Indic.</u>	<u>Conj.</u>	<u>Cond.</u>
1. <i>dur</i>	<i>daī</i>	<i>dāt</i>	<i>gān</i>	<i>gān</i>	<i>gān</i>
2. <i>dusso</i>	<i>daiiso</i>	<i>dātiso</i>	<i>gāiso</i>	<i>gāniso</i>	<i>gāniso</i>
3. <i>dust</i>	<i>daī</i>	<i>dāt</i>	<i>gāot</i>	<i>gān</i>	<i>gān</i>
1-3. <i>dōso</i>	<i>daiēt</i>	<i>dātēt</i>	<i>gāoo</i>	<i>gānēt</i>	<i>gānēt</i>

Infinitiv: *dōs* Partic. *dō* Infinitiv: *gāo* Partic. *gān*
 Imperativ: *dur*, *dōso*. Imperativ: *gān*, *gāoo*.

<u>sein</u>			<u>haben</u>		
<u>Indic.</u>	<u>Conj.</u>	<u>Condit.</u>	<u>Indic.</u>	<u>Conj.</u>	<u>Cond.</u>
1. <i>sdānd</i>	<i>sdānd</i>	<i>sdānd</i>	<i>kā</i>	<i>kīn</i>	<i>kīnt</i>
2. <i>sdāiso</i>	<i>sdāndiso</i>	<i>sdāndiso</i>	<i>kāso</i>	<i>kīniso</i>	<i>kīntiso</i>
3. <i>sdānt</i>	<i>sdānd</i>	<i>sdānd</i>	<i>kā</i>	<i>kīn</i>	<i>kīnt</i>
1-3. <i>sdōso</i>	<i>sdāndēt</i>	<i>sdāndēt</i>	<i>kūnst</i>	<i>kīnēt</i>	<i>kīntēt</i>

Infinitiv: *sdō* Partic. *gsdānda* Infinitiv: *kīns* Partic. *fsft*
 Imperativ: *sdānd*, *sdōso*. Imperativ: *fsft*.

<u>sein</u>			<u>haben</u>		
<u>Indic.</u>	<u>Conj.</u>	<u>Condit.</u>	<u>Indic.</u>	<u>Conj.</u>	<u>Cond.</u>
1. <i>dār</i>	<i>dīrf</i>	<i>dīrft</i>	<i>wās</i>	<i>wiss</i>	<i>wīsd</i>
2. <i>dāriso</i>	<i>dīrfiso</i>	<i>dīrftiso</i>	<i>wāso</i>	<i>wissiso</i>	<i>wīsdiso</i>
3. <i>dār</i>	<i>dīrf</i>	<i>dīrft</i>	<i>wāso</i>	<i>wiss</i>	<i>wīsd</i>
1-3. <i>durfst</i>	<i>dīrfēt</i>	<i>dīrftēt</i>	<i>wussod</i>	<i>wissid</i>	<i>wīsdēt</i>

Infinitiv: *dīrfs* Partic. *fsft* Infinitiv: *wisso* Partic. *gwissid*
 Imperativ: *fsft* Imperativ: *moga bränflif*.

müssenmügen

	Indic.	Conj.	Cond.	Ind.	Conj.	Cond.
1.	mo	miss	missst	mâ	meg	mêht
2.	moş	missiş	missişt	mâş	megiş	mêhtiş
3.	mo	miss	missst	mâ	meg	mêht
1-3	münd	missit	missit	mügd	megit	mêhtit

Infinitiv. messen Part. gefelt.

Infinitiv. megen Part. gefelt.

bringenbrinnen

Infinitiv. bringen Part. bräht

Infinitiv. brinnen Part. brünt

kanckenkanckenInfinitiv. kancken Part. d'äkt

Infinitiv. rēns Part. grēnt

kanckenkancken

Infinitiv. kēns Part. kēnt

Infinitiv. sēns Part. g'sēnt

3. In Abweichungen der Declination der Substantiva u. Objectiva.

A. Abweichungen im Nominativ.

- S. 1. Abweichungen mancher Substantiva hinsichtlich der Genitiv.
da für das ein, da bucher ein buch, da bänk ein bänk,
da blinder ein blinder, da snäk ein snäk,
da les ein les, da troube ein troube; d'buze für buze,
s'berē für berē, s' milch für Milch dek für deke.

Anm: da = der, d' = ein, s' = das.

- S. 2. Abweichungen hinsichtlich der Endungen.

a. Nominative Endungen:

ar = er oder besser er, nach einem Vokal r. z. B. mäss, d'r Mäi,
 stor, swes, d'r Pflaster, däll'r Fall, mür Män, n,
 bür Säun, d'r Stän, für Säun.

al = l, z. B. lefl Löffel, gabl Gabel, keuzt Kegel, wurz l
 Kegel (wird oft auf ufri l = wurz gesprochen).

an (an) = a (ra) kars Kars, eise Eisen, ofs Ofen, ers Esen.

au = ä oder ä; es wird dieser kurze Vokal eigentlich als e ausge-
 sprochen, aber mit so lauten hinter Gen. Nominativ für Genitiv.

warungarinn, þess Miðstainfrimifisa rfor ē als ē zā fōran
glaibou, z. B. fellē Sällau, gulde Gildan, kissli Riffen.

lin = lē (mit unmerklicher nasalur Trübung) z. B. kändli Rind.

lin, keppli Röggsen (saw kout in der Volkssprache in vor).

in (weibl. fudung) = in bei Wörtern, die auf „ar“ endigen,
z. B. wirtin Wirtin, ketin Riebin, storin figgamaur,
sadin figgamaur.

in = ē bei Wörtern auf „ar“ z. B. megsarē Matzgarin, sol-
mässarē Tschlunforn, risbarē figgamaur, glectlarē etc.

n = o z. B. äns Ofen (Grossmutter) pfeis Pfeife, rabbs
Ragge, sdübs Stübe, süns, troubs Toun, Traube (Nisch-
faub gir)

n = ē (wie oben bei: an = ē oder ē) z. B. kuti Riepe, deggē
Rute, mēti Mäße, eni Ofen (Grossvater).

U, Nayfall der fudungen in der Anstalt n.

n fällt weg z. B. rist Riebe, bot bot, kirt girt, douh Rant,
hēn gamma, kar Rätze.

ar fällt weg in: pfarr Pfarrer.

n als Anstalt nischlicher Wörter fällt weg z. B. bā baf,
zā zaf, sdōs Nam, wū Nam, sū Rof.

B. Gebrauch der Kasus.

§.3. Der Genitiv wird hauptsächlich attributiv in als possessiv
bei Personennamen gebraucht, er steht immer vor dem Sub-
stantiv der Ergänzng. 's doktors kous, 's Jakobs knästel
(Knecht) 's kunds sees des kunds Riepe.

§.4. In weiblichen Personennamen wird statt des Genitivs häufig
in in bezogener Weise der Dativ mit dem Possessivpronomen
(isr'n, isrs) oder auf der Dativ mit „saw“ (wö) gesetzt,
z. B. dr lämwirtin isr'n gärtls der Ofen der Sämenrin,
dr Katorē isrs wadder der Mater Ruffmann, su agger
wö dr storin in Oletar der Worzin.

§. 5. Nicht gabelnfließ ist der Quintus

a, das Plural,

b, der Gängewörter mit unbestimmtem Artikel,

c, der Passivum u. Abstrakta,

mit nicht fünfzehn für die Vater mit Präpositiv oder Possessivgenetiv
 nun gesagt, z. B. de Kaiser ist ein värtel der Nothfall der Hän-
 fer, d'falsheit vö'n leits sin falsheit der Lücke, a kind vö'n-
 ms nächst vimb Maisters kind, an and vö' däm born in Ofte
 d'infab d'vunns, a Zästs vö' sirs bessoring in Zierfah siner
 Laffnung.

§. 6. Cläßer dem attributivem kont auf der Quintus des Zitunersfeld.

niffes vor z. B. 's iso 's järs nū smäl äsond ab ist vob d'afte
 nūr siemal frats; a brusp: 's dags vob d'ayst, n - auffallender
 Knip - 's wopis der Wasch (wörfantlich).

§. 7. Elmäre Artikel d'infab d'afte, in d'afentur der grödi-ketina

Quintus, sint dem Moller nuffe in d'atambortel galänfig,
 z. B. ih bi d'ers mösner ist bi siner Munnung, er iso sēs
 Zästs 'n snid'r er ist siner Zierfah in d'afentur, ferner:
 gusts musts gütet Mäffe, grads wägs geraten d'agb, öss gägs
siemal d'afte (unwägglif) dr weil hā Zeit (Wila) faher.

§. 8. Der Vater ist, weil er in se in aufen Fällen der Quintus zu
 uatraton fat, in in der Mollersprache nū gabt an d'afte d'afte.

§. 9. Über die warmindliche Narranzfölung des Altkäfers mit dem Nominativ.

Wenn ein Fremder fünfzehn Punkt in d'afte firt: ih gan uf dr aggr
 ist geseuf der Artikel, mer hat dr ogss verkouft der d'afte (Gast,
 fof zim) ist vob d'afte wörtel; d'afte epst mösd nēs d'infab d'afte
 nuffe nuffe; wär vob d'afte mer hit? - dr Adsm. man
 laartigt man firt? - der Artikel n. f. n. f. fällt ihm sine natürlich auf
 n. n. firt: Kriech! siner vint der Nominativ firt der Artikel
 gesagt. - Girt er d'afte noch weiter: dēs ist en gusts gross, d'afte ist
 ein gütet d'afte, du bist en g'siggt, d'afte bist ein d'afte n. f. n. -
 so mannt er, ab firt firt der Artikel firt der Nominativ g'braucht,
 d'afte er g'braucht d'afte d'afte n. f. n. firt: d'afte ist ein gütet
 d'afte, d'afte bist ein d'afte d'afte. - Wenn er d'afte auf ein annter.

mal sagen fört: ih gån uf de Hombörg isz gaf aüf den Hombörg,
 mer hüt de sädres verkouft in Marom (Gessp) isz verkouft mer ten,
das lefft mosd nös tünfan köffel mpsst mfmom: so föllt ihm färan
 nistt aüf, säs isz nou färan vorgefektan Mairing abkingan köunt. nös
 for köunt ab, säs ten ^{trüpfelöber in} in that färan Casöbörroufölung nös mäs
 in Sprachspröndigau allgamm vöbröitete isz. In Casöbörroufölt sif
 abn also: säs Ottiliel in säs vöbröitatio mäulifan Gesspflöft
 färan in Mounatio nös in Ottilielin de mit das, nösman jätöf
 säs Wöflöcht fälber vör Metalan nös r aul f. S. 10 mit den Ottiliel
 über den Särröcker); färan isz in inbestimte mäulife Ottiliel in Moun:
 in Ottil. an('n) in in gläifan Mips säs Ottilielis mascul. Nom. et
 Acc. in Slagion d (f. S. 11 n. S. 22); säs Subarragatio wärr blöit
 aüf in Ottilielin: wärr. — Mas in Gesspfl: uf de sädde slegt
 mer ünd dr esl mönt mer aüf den Pöthel sflägt man in den Gessp
 maüt mer. — Gesspflöft allerting köunt mer aüf vör Coufouaktan in
 Ottiliel in säs frouau mit in färan, z. B. dr köm säs (nös ten) Säun,
 däs könd säs (nös ten) Gunt; ab nös säs jätöf säs Gesspflöft
 wöl nös nou in säs färan bänafbarter Ottiliel färan, mer „de mit das“ säs,
 nös vör Coufouaktan, säs r färan, also dr mit däs köntan. —

C. Declination der Gesspflöftwörter.

S. 10. Erstes Ottiliel.

Gz.	mäul.	vari bl.	frise.	Mz. für alle Gessp.
N.	de ⁺	d'	's	d'
Z.	's	dr	's	fäst ⁺⁺
D.	in	dr	'm	de
A.	de ⁺	d'	's	d'

⁺ vor Metalan dr

⁺⁺ frise S. 5. a.

Anmerkungen: 1. Bei Gesspflöftwörtern, die mit D, N mit Dief anlauten,
 verpfändelt in der Ottiliel mit dem Ottiliel, in säs färan vöbröit
 könt, z. B. sektors bus in säs könter Säs (Säs), säs könt säs
 Nösölin (jünger Ofs) ih gån in säs isz gaf in säs Dief (Gesspflöft)
 2. Wöft d' als Ottiliel vör nösman Köntantio, säs mit
 D, F mit Z anlautet, so verpfändelt d' säs färan mit dem Ottiliel.
 Hat säs Gesspflöft nösman anlauten färan Ottiliel (L, P, G, B)

so wird das d so sehr aktiviert, daß in Fremden z. B. nur ge
fürnt glaubt: beim die Linné, bosé die Post, Kind die Kinder.

3. da als Artikel mascul: anfällt, wenn ihm ein mit einem Vokal
beginnendes Wort folgt, das Vokalausfall an n (S. 9)

In gleichem Fall wird da als Artikel Dativ Plur: an n an,
z. B. da-n-ärme der Armen.

4. Vor Objektiven lauten der weibliche mit der Artikel
der Maßzahl im Nominativ u. Akkusativ meist d', sondern de,
z. B. de gust, während die gute Mente, de läng näht die langen
Mäße.

5. Meist ge voransteht mit dem bestimmten Artikel ist das
feminine Substantiv das (da, des, die), tärp (tärp, tärpé, tärpé)
welcher die fünfzig Minuten fünfzig in auf in solchen Fällen vor
das Hauptwort steht, wo die Beschriftung einfach der Artikel
gebraucht.

§. 11. Unbestimmte Artikel.

mäul.	weibl.	schl.
N. 'n(en)	e	e
G. fost'	fost'	fost'
D. oms	ors	oms
A. 'n(en)	e	e

[†] siehe S. 5. d.

Anmerkungen:

1. Ein Substantiv mit an auf d, also der Dativ männlichen in
sämtlichen Kasus weiblichen u. schließlichen Kasus, wenn vor
Vokalen des Vokalausfalls steht an n an, z. B. oms-n-ads-
lets einem Örtlichen, s-n-ärgel ^{im Örgel} (vergl. f. 10. Num. 3)

2. Mit dem unbestimmten Artikel darf das Zahlwort ön, öne, oss
nicht voransteht werden.

§. 12. Der Artikel ist in der Volkssprache von wichtiger Bedeutung,
er wird, da die Hauptwörter insgesamt nur sehr unvollständig in
ausgesagt in bleiben (siehe die nächsten Abschnitte) zum vorgeg.
Liesse er eigentlich Träger der Erklärung.

Die persönlichen Eigennamen haben der Artikel im Nominativ nie in
allen Kasus steht bei sich. da Konrad Konrad, d' Rosé Rosina,
s' Gottfrieds Gottfried, der Brigad Brigitten (Dativ).

D. Lilding der Maßzahl.

S. 13. Niela hängtvörter bilden die Maßzahl conform dem Hauptstamm

a, ohne Veränderung, z. B. mässer Maßer, srenor Sfrinner, leffel Löffel, gulde Ofeln, kindli Kindlin, briddarli Bräns, Sarsau.

b, mittelft Steuäut, z. B. vädor Wäter, gätts Ofelan, wegl Röyol.

c, mittelft der Fudigung an (n) = d mit ar = ar (r), mit walf Letzterer oft der Steuäut verbunden ist; iers Ofen, frous Frunnau, fädors Fäden, gabls Ofala, örs Ofen, kerts gar. zu, kehins Köfinner, näbors Maßbarner, briddor Brätter, neddor Nasser, weibar Weiber, dellor Ofelar, lehor Löfer, bestor Bräfer keisser Häufer.

S. 14. Niela hängtvörter wiesau in der Lilding der Maßzahl von Hauptstamm ab

a, wagen unygaluder Steuäutung, z. B. mäns Männer, sdäms Kläms, sdärses Wörfa, soubs Dünn, frusda Früssta, ars Ofen, däorn Dörner, käorn Hörnner.

Urmack: Die zween fars Flävalbetänzung, min sin in Gaf. Sündstau bei manfan Pläpflautionn täuf unygaluder Flä. valbildung bezugsant mit, bezugsant der Volkögrupp mist.

b, wagen überflüssiger Steuäutung, z. B. ärm Oern, hälm halua, dächt Dofsta, däg Tage, bräns Brännner (in).

c, wagen Auylassung der Fudigung an n: ar (wauit bei n: zolun noch min aiyantfömlisa Notalveränderung verbunden ist): hünd Hünd, saof Söfsta, wäsg Wäsg, sdänd Mänd, händ Händ, bēm Brēm, dörn Oforn, kind Kind, wäld Wäld, 2de Höfer, sdäs Mann (z. sdäs), wäid Wäid (z. wäid) gässd Gässd (Ofpantler, z. gässd)

d, wagen Aufzierung der Fudigung z. B. misddors Mitter, dēhdors Döfsta, mētens Mēstau, lūgens Lūgn, misdons Mistan (Wüglögn)

e, wagen Veränderung von n mit ar in ar (r) z. B. dieror Ofin (Saffin), gebädor Gebäta, sdigg'r Mätk, beddor Brätta, kēdor Kästa, hēmlor Hämtau, sästor Sästa.

E. Lelinnig der Käse.

§. 15. In Übereinstimmung mit dem Hauptartikel hat auf die
Wolfsprache zwei verschiedene Declinationsformen, von denen
die eine der starken, die andere der schwachen Form entspricht.

Obgleich von Hauptartikeln gilt es nicht Hauptwort der,
mehrer in der Wolfsprache keine Flexion erhalten.

§. 16. Wurde Form.

Märl.	Wärl.	Käse.	Märl.	Wärl.	Käse.
W. N. —	—	—	W. N. —	offenlaut. Laut	—
G. s	—	s	faßt	faßt	faßt
D. —	—	—	—	—	—
A. —	—	—	—	—	—

Leipzig.

der Käse	der Käse	der Käse, das
W. N. der Käse	d' magd	's kind das
G. 's Käse	d'r magd	's kind's faßt
D. 'm Käse	d'r magd	'm kind das
A. 's Käse	d' magd	's kind das
W. N. d' Käse	d' magd	d' kind d'her
G. faßt	d' faßt	faßt
D. 's Käse	d'r magd	d's kind d'her
A. d' Käse	d' magd	d' kind d'her

Abweichungen:

1. Ungleichheit der starken Flexion des Plural für die D. S. a. —
"der Käse" als einen Namen faßt auf der Flexion für die D. S. c.
2. Im Dativ Plural nehmen solche Substantiva, deren Haupt-
zusatz linnig durch Weglassung der Endung an mit der von
Hauptartikeln abweicht, ^{S. 14. c.} Zusammen mit in der starken Form,
von der Dativ der faßt, in Flexionsänderung d au,
z. B. i'n wäld in Wäldern, ut hends auf Häuten, a'n
wäld au Wäuden; das faßt für die einige Hauptartikel
in Willkür, er man fört aben so oft auf: i'n wäld, a'n wäld.

3., *Nacht* vor dem *Dativ* der *Maßzahl* sind demselben *regimen*,
 in *Präposition*, *naturlich* in, *ā* *ma*, bei *bi*, *zō* *zō*, so
vermehrt sich der *Artikel* *do* *fünf* in *n*, *g*. *ē* *n*
wald (*walds*) in *ten* *Waldern*, *ā* *n* *heiser* *an* *ten* *Häu-*
sern, bei *n* *Kind* (*Kindes*) bei *ten* *Kindern*, *zō* *n* *leits* *zō*
 der *Leute*.

S. 17. Über eine Vergleichung mit der besten Deklinationsform im Goth.
Landes ergibt sich Folgendes:

- 1., Conform der Verschiedenheit ist
 - a, die Bildung der männlichen oder weiblichen Genetiv der Maßzahl
 mittelst *s* (*s*, *in* *ab*);
 - b, die Bildung der Maßzahl wieder männl. oder weibl. Präpositiv
 mittelst der Neulautung, *wozu* bei *manchen* *weiblichen* noch die *Pl.*
be *er* *konst.*;
 - c, die Bildung der Maßzahl der Weiblichen mittelst *st* *laute*;
 - d, die Übereinstimmung der Nominativ mit Okkupativ in
 allen Maßzahlen *in* *seinem* *Zustand*.

- 2., Abweichend vom Gothischen ist:
 - a, der Dativ der Maßzahl wird nie begrieffen;
 - b, kein männl. Präpositiv bildet die Maßzahl auf „*ns*“;
 - c, die weibl. Bildung der Maßzahl ohne Stagnation;
 - d, die Stagnation „*u*“ des weibl. Plural fällt immer, „*ur*“ bloß bei
 „*Kind*“ *weg*;
 - e, der Genetiv der Maßzahl konst nicht vor;
 - f, mit Obdunkeln weniger - übertriebener zweifelhafter - Fälle (S. 16. Obw.)
erfällt der Dativ der Maßzahl kein Stagnation.

S. 18. Verschiedenheit

	Mäul.	Weibl.	Paßl.	Mäul.	Weibl.	Paßl.
B. N. -	-	-	faßt <i>MG</i>	?	?	?
G. 2.	-	-	"	faßt	faßt	faßt.
D. -	-	-	"	?	?	?
A. -	-	-	"	?	?	?

§ 23. Ujwajfa Summ.

	müel.	müel.	füßl.	für alle Ujwajfa.
Ujwajfa:	—	—	—	Mj. 2
G.	2	2	2	füßl.
D.	2	2	2	2
A.	—	—	—	2

Ujwajfa.

Das alte Herr	Die junge Frau	Das kleine Kind	Der arme Leut
N. d' ält' Herr	de jün' Frau	's kl' Kind	de ärm' Leut
G. d' ält' Herr	d' jün' Frau	's kl' Kind	füßl.
D. m' ält' Herr	d' jün' Frau	m' kl' Kind	da ärm' Leut
A. d' ält' Herr	de jün' Frau	's kl' Kind	de ärm' Leut

* Das r ist der Westlaut wagen dem Ostlaut ausgefügt (siehe S. 9.)

** Der Ostlaut lücht der weibliche mit der Ostlaut der Maßzahl nicht
D, sondern de (S. 10. Ujwajfa).

Ujwajfa: Die Ujwajfa können im Ujwajfa indigamie nur d'än sein, wenn sie bei der Personennamen (S. 3) mit der Person nicht indigamie alle Ujwajfa haben, wie in obigen Ujwajfa, bei: der yäth' Herr, die yäth' Frau, das inn'ige (König) Kind wäre der Ujwajfa, die nicht gebührend.

§ 24. Ujwajfa Ujwajfa mit der Personennamen im Ujwajfa indigamie ergibt sich folgende

Ujwajfa: Der Ujwajfa in d'än der Ujwajfa in allen Ujwajfa, wenn die Ujwajfa vor dem Ujwajfa haben die Ujwajfa d = an.

Ujwajfa: Dem Ujwajfa in Ujwajfa allen Ujwajfa der Ujwajfa füßt das n.

4. Die Hauptformen der Ujwajfa.

Ujwajfa: Die Ujwajfa der Ujwajfa sind im Ujwajfa indigamie nicht indigamie, wie sie nicht bloß der Ujwajfa auf der Ujwajfa indigamie, ja auch die Ujwajfa indigamie oder nicht indigamie Ujwajfa indigamie. So sind im Ujwajfa indigamie die Ujwajfa indigamie, die Ujwajfa indigamie

Augen, so fern sie sichtbar der Luftzuführung merklich von innen
abwärts, in Bläuen demselben gesetzt.

Personale Dativpronomina.

	<u>ich</u>	<u>du</u>	<u>er</u>	<u>sie</u>	<u>es</u>
N.	<u>ich</u> (i)	<u>du</u> (ds)	er (r)	sie	es (s)
G.	ich ^t	du ^t	er ^t	sie ^t	es ^t
D.	mir (m'r)	dir (d'r)	im (m)	ihm (s)	ihm (m)
A.	<u>mir</u> (mē)	<u>dir</u> (dē)	in (n)	sie	es (s)

	<u>wir</u>	<u>ih</u>	<u>sin</u>	Der Genitiv kommt bloß vor in Zusammensetzungen mit „wage“ „fall“ „mit“ „gegen“; nicht halt meinabfahen, d. h. wäge dieinabfahen, s. s. leichtes samstagsgegen. Gebrauch Lüder, als die Zusammensetzungen mit „wa- gen“ „fall“ ist jenseit der d. h. : wage mir, wage dir.
N.	mir (m'r)	ih (er)	sin	
D.	es	<u>ih</u> (ē)	ihm	
A.	<u>es</u>	<u>ih</u> (ē)	ih (s)	

sich (reflexivus prou.)

D. G. sich oder ihm (m) M. G. sich oder ihm
A. „ sich oder si M. G. = du fragst.

es (impersonal. Substanz): in beut 's — beut d'et.

Personale Objektiv. (Possessiv) Pronomen.

	<u>mein</u>				
Gz.	m'nt.	w'ibl.	s'pfl.	M. G.	für alle Gz. pfl.
N.	mein (mē)	meinē ^t (mē)	mē		meinē
G.	mēs	mērs ^{tt}	mēs		faßt
D.	mēm	mērs	mēm		mēns
A.	min (mē)	meinē (mē)	mē		meinē

Gr
^t meinē faßt eigentl. die meinige, aber so
 meist aber sagt man, wenn das Pronom. meinige ma-
 chen hervorgehoben werden will, statt mē meu-
ter — meinē meuter.
^{tt} mērs als w'iblicher Genitiv kommt selten
 vor (siehe Deklination S. 11).

sein - sein

sein - sein (w'ibl. u. s'pfl.) werden sein, mein dekliniert.

ifr (uniblif)

fl.	müübl.	waibl.	füßf.	Müj. für alle Gasse.
N.	isr'n o'w' isrs	isrs	isrs	isrsrē
G.	isrs	isrsr	isrs	isrsft
D.	isrsom	isrsrs	isrsom	isrsna
A.	isr'n r'w' isrs.	isrs	isrs	isrsrē

imfar

fl.	müübl.	waibl.	füßf.	Müj. für alle Gasse
N.	<u>ēs'n o'w' ēss</u>	ēss	ēss	ēssrē
G.	ēssrs	ēssrsr	ēssrs	isrsft
D.	esom	ēssrs	ēssom	ēssrsna
A.	es'n o'w' ēss	ēss	ēss	ēssrē

nür (eibn o'w' eiba), nür (eiba) nür (eiba) nür (eibsrē)
 yaft wir „imfar“.

ifr (Mofzuff) yaft wir „ifr“ (uniblif).

Samouftuatixpronouat.

dar

N.	däs ¹	dis	des	dis
G.	isrsft	isrsft	isrsft	isrsft.
D.	däm	dērrs	däm	dänns
A.	däs ¹	dis	des	dis

falliyar vor Notulen dār.

N.	sälls	sällē	säll	sällē
D.	sällom	sällrs	sällom	sälls
A.	wir für Mouisatix.			

isrs (dis, disē, disrs) sat in isrsiger Mündart die Veränderung von
 „jann, für un'w'ar, für vorig“, z. B. mit däs - disrs müß
 isrs - (son'w'ar) jann, für un'w'ar; säs ā disrs sun'ig isrs
 nu vorig, vorlatzten Notul.

Latavuyatixpronouat.

^(was)
war N. im' A. wär (was) D. wäm, G. isrsft.

walifur

N.	wa. wells	wellē	wells	wellē
D.	wellom	wellsrs	wellom	wellna.
G.	isrsft.			

